



**Schneid und Fähigkeit Kameradschaftsgeist und  
Vaterlandsliebe sind  
Kennzeichen der Männer, von  
denen dieser packende, abenteuerliche  
Tatsachenbericht erzählt.**

Am 16. September erscheint:

# Alexander Langsdorff Flucht aus Frankreich

Kriegserlebnisse eines jungen Soldaten. Mit 27 Zeichnungen von Heinz Raebiger und einem Vorwort von Reichsführer SS Heinrich Himmler. In Leinen 3,50 Mk.

Als Knaben haben wir uns zuweilen, mächtig erregt vom Lesen alter Heldenfagen oder Abenteuerergeschichten, selber in die großen Abenteuer hineingeträumt. Alexander Langsdorff hat sie in harter Gefangenschaft und auf verwegenen Fluchten erlebt.

Als sehr junger Kriegsfreiwilliger geriet er 1916 in französische Gefangenschaft. Nicht lange darnach unternahm er den ersten Fluchtversuch. Er endete mit seiner Verurteilung zu drei Jahren Gefängnis und nur ein glücklicher Umstand rettete ihn vor der Todesstrafe. Von da an hat er, befehlt von einem unbändigen Willen zur Rückkehr an die deutsche Front, bis zum Jahre 1918 nicht weniger als fünf Ausbrüche aus französischen Gefangenenlagern unternommen. Erst der letzte, der ihn schon nach dem Waffenstillstand über Lothringen in die Eifel führte, sollte ihm gelingen. Das Buch, in dem er uns von seinen zuweilen furchtbar harten Gefangenschaften und seinen Ausbrüchen mit treuen Waffengefährten erzählt, liest sich wie ein spannender Abenteuerroman. Zuweilen war er wochenlang auf nächtlichen Straßen und Gebirgspfadern im südlichen Frankreich unterwegs, bis ihn ein blinder Zufall oder ein Verhängnis doch den Hälkern wieder in die Arme trieb. Manchmal legte er, in Güterwagen eingeschlossen, lange Strecken auf den französischen Bahnen zurück, um dann doch auf dem Grenzbahnhofe herausgeholt zu werden. Der Mut, die Beharrlichkeit und auch die listige Verwegenheit, mit der diese Fluchten stets aufs neue unternommen und durchgeführt worden sind, bringen uns immer wieder zu nachdenklicher Bewunderung.

**Außergewöhnliche Erlebnisse, Spannung und Handlung von der ersten zur letzten Seite - so recht also ein Buch für junge Menschen und jene, die das Abenteuer lieben.** Wir empfehlen Ihnen, auch alle Ihre Bezueher des »Schwarzen Körpers«, in dem diese Erzählung abgedruckt wurde, von dem Erscheinen des Buches zu berichten. Prospekte stehen zur Verfügung. (Z)



Dieses Buch, zu dem der Künstler Heinz Raebiger 27 treffende Zeichnungen beigetragen hat, ist ohne dichterischen Anspruch geschrieben und wirkt doch wie eine Dichtung. Noch einmal stellt sich uns die soldatische Haltung, die Reinheit und der Opferwillen jener Generation vor Augen. Zuweilen spielt auch eine männliche Heiterkeit durch die Zeilen: es gibt Begegnungen und Szenen, die man hinreißend komisch nennen könnte, wenn sie sich nicht eben doch unter tödlichen Gefahren abspielten. Aber dies ist immer die Haltung unserer Besten gewesen: daß sie auch in der Stunde der äußersten Prüfung immer noch ein befreiendes Lachen hatten.

Wir wissen ja, daß viele unserer Soldaten Ähnliches unternommen und erlebt haben wie Langsdorff, aber nur wenig von ihren Taten und Abenteuern abseits von den Fronten ist bekannt geworden. Mit um so größerer Begeisterung und Genugtuung wird vor allem die deutsche Jugend diesen wahren Bericht aufnehmen, mit dem Langsdorff nicht nur sich selber, sondern allen seinen Kameraden aus der unzuglücklichen Schaar der Ausbrecher ein Denkmal gesetzt hat.



VERLAG ALBERT LANGEN GEORG MÜLLER MÜNCHEN